

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisdorfer 33.  
Gerant: Redacteur Fr. Hüttner.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Kannahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeige an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Pauls Kirche, Hainstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Auflage 11,850**  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegexemplar 1 Ngr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 Thlr.  
mit Postbeförderung 14 Thlr.  
Inserate  
4gespaltene Zeile 1 1/2 Ngr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Reclamen unter d. Redactionsschild  
die Spalte 3 Ngr.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden.

No 256.

Sonntag den 13. September.

1874.

## Wegen Reinigung der Geschäftsräume wird unsere Expedition morgen Mittag 12 Uhr geschlossen.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 16. Septbr. a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Deconomicausschusses über a. eine Nachforderung für die neue Steigeleitung der Stadtwasserleitung. b. Arealverpachtung auf Thonberger Flur. c. Unterhaltung der interimistischen Brücke zur Verbindung der Gustav-Adolf-Straße mit dem sog. Hospitalgang. d. Regulierung der Baufluchtlinie auf der Südseite des Ransbüdter Steinwegs. e. Die Aushebung der vom Rathe bezüglich der Neubauten in der Schulgasse auferlegten Baubeschränkungen.
- II. Gutachten des Stiftungsausschusses über a. die Verfügung über den Nachlaß zweier Insassen des Johannishospitals. b. Aufnahme der beim Bau der neuen Verbindungsbahn erkrankten oder verunglückten Arbeiter in das Krankenhaus. c. die Rückübernahme des Rathes auf die zu mehreren Stiftungsberechnungen gezogenen Erinnerungen. d. Prüfung verschiedener Stiftungsberechnungen.

#### Aufforderung an die Gewerbetreibenden!

Der Gewerbe-Verein zu Dresden wird in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September 1875 eine Ausstellung für gewerbliche und industrielle Erzeugnisse aus dem Königreich Sachsen

in seinem Grundstücke Oststr. Nr. 7 und in den vom Königl. Hausministerium zu diesem Zwecke überlassenen Räumen des Orangerie-Palais und der Herzogin Garten veranstalten. Indem wir die Gewerbetreibenden unseres Bezirks auf dieses Unternehmen aufmerksam machen, bitten wir, dasselbe nach Kräften zu unterstützen.

Programme, Anmeldebücher u. s. w. können auf unserem Bureau — Hotel de Baviere, Singerstraße 1 Treppe — in Empfang genommen oder von Herrn Kaufmann August Walter in Dresden bezogen werden. Die Anmeldungen sind bis 1. Februar 1875 spätestens bei dem Ausstellungs-Comité in Dresden anzubringen.

Die Gewerbekammer daselbst.  
W. Hädel, Vorsitzender. Advocat Ludwig, Secr.

#### Bekanntmachung.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen hier angezeigten Pfandscheine La. E. Nr. 69,600, 71,658, 71,659, 73,891, 94,922 und 96,009, La. F. Nr. 9875, 9902, 16,829, 19,220, 19,401, 24,573, 30,053, 31,406, 31,600, 31,698, 35,869, 47,613, 47,614, 50,089, 50,090, 55,535, 56,207, 63,860, 63,861, 64,828, 64,905, 64,949, 66,450, 66,461, 66,622, 68,666, 68,741, 68,742, 68,883, 68,985, 70,136, 72,093, 76,953, 77,248, 78,917, 79,687, 81,630, 82,255, 82,468, 83,900, 85,613, 91,311 und 91,314 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Verrechnung zurückzugeben, widrigenfalls der Verbandsordnung gemäß die Pfänder den Anzeigen werden ausgeliefert werden.  
Leipzig, 11. September 1874.

Leihhaus und Sparcasse zu Leipzig.

#### Aus Bad Elster.

Die Saison neigt sich ihrem Ende zu und es lichten sich nach und nach die Reihen der Badegäste. In den letzten Wochen traten bereits recht lässige Tage ein, indessen man darf hoffen, daß der September noch schönes, warmes Wetter bringt und die bis Schluß Ausdauernden reichlich entschädigt. Das Elstertal mit seinem unverwundlichen Waldesgrün entfaltet namentlich auch im Herbst Leib und Seele erquickende Reize, so daß wir Denjenigen, die noch keine Erholung genossen, nur raten können, hierher zu kommen. Raum zum Unterkommen ist gegenwärtig überreichlich vorhanden und auch die Preise sind geringer geworden. Wenn wir auf die diesjährige Saison zurückblicken, so können wir mit dem Bewußtsein im Allgemeinen recht zufrieden sein. Abgesehen davon, daß in Folge der lässigen Witterung im Mai und Juni die eigentliche Badezeit etwas spät begann, so sind die Erwartungen durch die Frequenz in den Monaten Juli und August übertraffen worden, und zwar um so mehr, als man die Nachwirkungen des finanziellen Krachs, die in vielen Bädern sich empfindlich gezeigt haben, mit in Rücksicht ziehen muß. In der Gesamtmenge der Badegäste lieferten Norddeutschland, die russischen Ostseeprovinzen, England und Amerika ein zahlreiches Contingent; am stärksten war natürlich Sachsen, und darunter vor Allem Leipzig vertreten. Elster ist unverkennbar in kräftiger Entwicklung begriffen und wetterfest energisch mit seinem böhmischen Rivalen Franzensbad. Auch in diesem Jahre erstanden neue Logirhäuser, so daß wir nun schon ganze Reihen prächtiger Gebäude aufzuweisen haben. Es ist selbstverständlich, daß die Badeeinrichtungen nicht mehr so auf engem Raum concentrirt bleiben können und daß sich der Ort nach den verschiedenen Richtungen hin ausdehnt. An dieser Erweiterung nimmt namentlich der nach Westen und Südwesten gelegene Theil des Ortes Theil, und vor einige Jahre nicht hier war, der wird über die Menge der dort selbst neu aufgeführten Häuser erstaunt sein. Unter diesen neueren Etablissements tritt namentlich auch das mit einem großen und prächtigen Garten ausgestattete Logirhaus „Fürst Bismarck“, dessen Besitzer keine Gelegenheit zur Betheiligung seiner deutschnationalen Gesinnung vorübergehen läßt, wirkungsvoll hervor.

Wenn wir für die kräftige Fürsorge, die der Staatsfiskus dem Elsterbade zu Theil werden läßt, gewiß recht dankbar und im Allgemeinen mit den hiesigen Zuständen nicht unzufrieden sind, so soll damit nicht gesagt sein, daß so Manches nicht noch anders und besser werden könnte. Vor allen Dingen bedarf die hiesige Badeanstalt einer beträchtlichen Vermehrung der Moorbäder, da die Verwaltung notorisch dem Verlangen der Badegäste danach nicht genügen kann. Als ein wirkliches Mittel zur Abhilfe in dieser Beziehung können wir nur bezeichnen, wenn man sich dazu entschließt, die Moorbäder von den Mineralbädern zu trennen und sie auf das Rittergutsterrain zu verlegen, wo der Moor selbst gegraben wird. Man hätte dann nicht mehr nöthig, den Moor auf der Höhe herein befördern zu müssen, und es könnten dadurch leicht mehrere Tausend Thaler für Transportkosten erspart werden. Die Kosten für den Neubau des Moorbadhauses aber würden durch diese Ersparnis zum wesentlichen Theil aufgehoben. Die Mineralbäder bedürfen ebenfalls einer bedeutenden Vermehrung, denn es ist in dieser Saison wiederholt vorgekommen, daß angelommene Badegäste mehrere Tage lang gar kein Bad und Wochen hindurch keine feste Badesunde bewilligt erhalten konnten. In dieser Hinsicht ist uns Franzensbad unbedingt überlegen, denn dort sind Badzellen völlig genügend vorhanden. Trotzdem nun gegenwärtig am Badehaus ein Ausbau in der Ausführung begriffen ist, so wird ein durchgreifender Schritt zur ausreichenden, die Bedürfnisse auf spätere Zeit bedeckenden Vermehrung der Bäder nur dann geschehen, wenn, was bereits oben gesagt ist, zwei von einander räumlich getrennte Badeanstalten, die eine für die Mineralbäder, welche auf dem jetzigen Terrain verbleiben muß, die andere für die Moorbäder errichtet werden.

Ein weiterer, recht lebhaft empfundener Wunsch betrifft die endliche Errichtung eines Curbhauses. Bis jetzt fehlt es in Elster noch an einem größeren gesellschaftlichen Mittelpunkt, mit dem alle anderen größeren Bäder in Böhmen und Süddeutschland längst versehen sind. Dieser Mangel wird namentlich bei Regentagen zu einem lästigen Umstand. Die jetzt vorhandenen Gesellschaftsräume sind unzureichend, was insbesondere auch von dem vor nicht langer Zeit erbauten Caffee-

#### Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer

Dienstag, den 15. September d. J. Abends 6 Uhr in deren Sitzungssaale Neumarkt 19, I.

Tagesordnung:

- I. Registrande.
- II. Bericht des Verkehrs-Ausschusses über eine Verordnung und mehrere Mittheilungen des Kön. Ministeriums des Innern, die Vorarbeiten für den Canal nach der Elbe betreffen.
- III. Desgl. über a) zwei Zuschriften des Kaiserlichen Oberpostdirectors, die Anträge wegen der Postverbindung mit England und Holland betreffen; b) einen zum Anschluß mitgetheilten Antrag der Handelskammer zu Bielefeld, Einberufung des Deutschen Handelstags wegen der Tarifierungsfrage u. d. d. betreffend; c) Bescheidung einer vom Verein für die bergbauartigen Interessen im nordwestlichen Böhmen angelegten Konferenz über die Eisenbahntarife für böhmische Braunkohlen.
- IV. Bericht über eine von Herrn D. Kitzel in Grimmitzschau zum Anschluß mitgetheilte Petition, die Beschäftigung von Frauen und Kindern in den Fabriken betr.

#### Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt am 28. September d. J. und endet mit dem 17. October d. J.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende öffentlich hier feil halten.
- 3) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 4) Jedoch ist das Auspacken der Waaren den Inhabern der Messlocale in den Häusern ebenso wie den in Läden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet. Zum Einpacken ist das Offenhalten der Messlocale in den Häusern auch in der Woche nach der Böttcherwoche gestattet.
- 5) Jede frühere Eröffnung, sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, unmaßsächlich mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.
- 6) Personen, welche mit dem in §. 55 der deutschen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Legitimationscheine nicht versehen sind, dürfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis 50 Thaler oder entsprechender Haftstrafe den Hausirhandel während der Messe nur nach eingeholter Erlaubnis des Polizeiamtes und auch mit dieser nur in den eigentlichen drei Messwochen betreiben.
- 7) Auswärtigen Speditoren ist von der hauptzollamtlichen Pfandung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Böttcherwoche das Expeditionsgeschäft hier gestattet.  
Leipzig, am 20. Juli 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. G. Wechsler.

salon in dem Conditoriegebäude gilt. Der Cursaal im „Hotel de Saxe“ vermag auch keinen Ersatz für das mangelnde Curbhaus zu bieten. Soviel wir wissen, hat der Besitzer des „Deutschen Kaiser“, eines schmaden und com'ortabel eingerichteten Logirhauses, dem Staatsfiskus unter sehr mäßigen Bedingungen einen unmittelbar hinter dem sogenannten Park, also günstig gelegenen Wiesenplatz zur Errichtung des Curbhauses angeboten und es ist dringend zu wünschen, daß diese Gelegenheit nicht unberührt gelassen wird.

Das sind zunächst diejenigen Verbesserungen, welche von den hiesigen Bewohnern und, wir dürfen das gewiß sagen, von den Badegästen vor Allen erstrebt werden. Da wir einmal dabei sind, ein ungeschminktes Bild von den hiesigen Zuständen zu entwerfen, so lassen wir einen weiteren Wunsch und Kritik gettelt folgen. Nicht zweckmäßig hat man es hier ganz allgemein gefunden, daß die Cartage auf 6 Thlr. erhöht worden ist, während man in anderen Bädern aus ihrer Herabsetzung bedacht war. Da die Taxe im Voraus bezahlt werden muß, so ist eine mehrköpfige Familie gleich bei ihrem Eintreffen in einer sehr beträchtlichen Ausgabe genöthigt. Seitens des Badecommissars, des Herrn v. Heyendorff, den bisweilen aristokratische Gelüste über die Gebühr anwandeln, sind im Laufe dieser Saison dem Badepublicum zu wenige Bergnügungen geboten worden. Man würde es dankbar anerkannt haben, wenn er in die Concertunternehmungen dadurch einige Abwechslung gebracht hätte, daß er, vielleicht wöchentlich einmal, bei schönem Wetter ein Concert auf einem der vielen schönen Waldplätze in der Nähe von Elster veranstaltete. Der Brunnenplatz, auf dem die Concerte stattfinden, ist gewiß ganz schön, aber einigen Bechel will selbst der ruhige Badegast haben. Selbstam wird es auch gefunden, daß der Herr Badecommissar sich immer noch eine Anzahl großer Hunde hält, welche die Nachbarschaft des Nachts durch ihr Bellen beunruhigen. Ob die Denkmäler der Rasenplätze im Park, also inmitten des Ortes, zu Kriesspielen seitens anwesender adeliger Familien auf die Zulassung des Herrn v. Heyendorff zurückzuführen ist, haben wir nicht genau erfahren können.

Die Geyung des Wassers aus den verschiedenen Mineralquellen befindet sich, mit Ausnahme der Salzquelle, immer noch in einem etwas primi-

tiven Zustand. Hoffentlich wird bald bei allen Quellen die Pumpeinrichtung allgemein zur Anwendung kommen und von dem althergebrachten umständlichen und wenig ästhetischen Schöpfen Abstand genommen werden. Die Straßenhaken in Elster befinden sich in sehr verbesserungsbedürftigem Zustand und es können davon die lässlichen Ausbänkungen in der Nähe des Badeplatzes Zeugnis ablegen.

Die hiesige Gemeindeverwaltung hat nach unserem Dafürhalten gegründete Ursache, sich die Verbesserung ihres Schleusenwesens angelegen sein zu lassen, wie wir es überhaupt für wünschenswerth wachen, daß sie sich an der Verbesserung und Verschönerung der hiesigen öffentlichen Einrichtungen etwas lebhafter betheilige und nicht Alles vom Staat erwarte. So würde es unter Anderem wohl zu erwarten gewesen sein, daß sie im Laufe dieser Saison, namentlich in dem heißen Monat Juli, hätte die Straßen genügend besprengen lassen und ferner dafür Sorge trug, daß die sämtlichen Hausbesitzer zur Desinfection angehalten wurden. Ein Uebelstand, auf den wir die Aufmerksamkeit der Gemeindeverwaltung nicht minder richten, ist die nicht genügende polizeiliche Aufsicht im Ort. Die Nähe der böhmischen Grenze führt nicht selten Bettler und dergleichen Leute herbei, welche ganz ungenirt in die Logirhäuser eindringen und deren Bewohner recht unangenehm belästigen.

Warum am Sonntag die in ihren Leistungen so vortreffliche Badecapelle auf dem Brunnenplatz schweigt, ist nicht recht verständlich und hoffentlich wird auch hierin bald Wandel geschaffen werden. Wir können nicht daran glauben, daß das Badecommissariat auf etwaige Wünsche des streng orthodoxen Ortspfarrers Herrn v. Bernerich Rücksicht genommen hat, dessen Art und Weise, das göttliche Wort zu verkündigen, bei den Badegästen nur geringe Neigung zum Besuch des Gotteshauses erweckt und dessen Wünsche allerdings auf eine möglichst strenge Sonntagsfeier hinauslaufen. Wenn wir am Ende unserer Bemerkungen angelangt sind, so heben wir als den Wunsch, dessen Erfüllung am ehesten geschehen möchte, nochmals die Vermehrung der Bäder und die räumliche Trennung der Badeanstalten hervor. Welches Bedenliche die Concentration der Badeeinrichtungen in einem Gebäude in anderer Beziehung hat, das mußte bekanntlich Reunroth in diesem Som-